

selber war, mochte nicht mehr lachen. Mit gesenktem Köpfcgen fuhr sie des Morgens früh mit der Ziege aus, machte sich so nahe zur Burg, als nur möglich, und ihr Auge suchte beständig des Grafen Zimmer. Sie sah die Doctors-Chaisen an- und abfahren, sah den Boten auf flinkem Ross in die Apotheke der nächsten Stadt sprennen, und seufzte tief auf. — Da schien plötzlich ein großer Gedanke ihr Herzchen zu bewegen. Eine Zeitlang sah sie unschlüssig in die Wolken hinein; dann wurde sie lebendig, sagte vor sich hin: Ja, ja, so mach' ich's! und begab sich daran, eine Schürze voll Futter zu schneiden. Und als das geschehen war, trieb sie eilig die Ziege heimwärts.

„Wohin, Lissi“, frug der Wälby, der weiter unten hütete, „willst du schon heim?“

„Ja, ich muß heim“, sagte sie entschieden, und hatte gar keine Zeit, sich auf weitere Fragen und Antworten einzulassen.

Dahem fand sie Alles leer, und das war ihr so gerade recht, denn, was sie im Sinne hatte, brauchte kein Mensch zu wissen.

Sie trieb die Ziege in den Stall, gab ihr frische Streu und Futter, eilte dann an das Brunnlein vor dem Haus, und fing an, eiligst ihr Gesichtchen zu waschen. Und dann wurde das gelbe Haar gekämmt, und das Sonntagsröckchen angezogen mit dem rothen Nieder, das Strohhütchen aufgesetzt; eben wollte sie die Hütte verlassen, da kehrte sie noch einmal